[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gegendarstellungen

Im *Nebelspalter* Nr. 34 vom 23. August 1993 wurde unter dem Titel «P. R. Ominenter: Mir geht es gut!» ein Beitrag veröffentlicht, der mich – ohne namentliche Erwähnung meiner Person – in ehrverletzender Weise porträtiert. Folgende Gegendarstellung ist deshalb unumgänglich:

Falsch ist, dass ich 14 Kilo abgenommen habe. Richtig ist, dass ich in den letzten Jahren 3 Kilo zugenommen habe.

Falsch ist, dass ich unter Hirnschrumpfung und Zahnausfall sowie Hämorrhoiden leide. Richtig ist, dass ich unter den genannten Krankheiten nicht leide. Konsequenterweise entspricht weder die medizinische Diagnose durch einen Tierarzt noch die detailliert wiedergegebene Therapie den Tatsachen.

Falsch ist, dass ich mich um das Amt eines Gemeindeammanns zu bewerben gedenke. Richtig ist, dass ich das Gegenteil tun werde.

Falsch sind mein Alter und mein IQ sowie meine Persönlichkeitsmerkmale (Vorlieben etc.) wiedergegeben. Richtig ist, dass die entsprechenden Fakten in diesem Text verdreht und entstellt wurden.

Im Rahmen des Persönlichkeitsschutzes ist diese Gegendarstellung sofort und unter Unterlassung meiner Namensnennung zu publizieren, um allfällige Weiterungen der vom *Nebelspalter* initiierten Ehrverletzung zu verhindern.

Der Unterzeichnende

Als berufsbedingt am Bildschirm in der Funktion von Ansagerinnen und Ansagern, Sprecherinnen und Sprechern, Moderatorinnen und Moderatoren, Journalistinnen und Journalisten sowie mit verwandten Tätigkeiten in Erscheinung tretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fernsehens DRS sehen wir uns zur wahrheitsentsprechenden Feststellung gezwungen, dass es sich bei dem oder der unter dem im *Nebelspalter* Nr. 34 vom 23. August 1993 unter dem Titel «P. R. Ominenter: Mir geht es gut!» Interviewten weder um die eine noch die andere der siebzehn nicht genannt sein wollenden Verfasserinnen und Verfasser der vorliegenden Gegendarstellung handelt.

i. A. der Nichtgenanntseinwollenden: Justizvollzugswesen der SRG

The Embassady of Antarctis legt im Zusammenhang mit dem *Nebelspalter* Nr. 34 vom 23. August 1993 (Rubrik «Diese Woche») Wert auf folgende Gegendarstellung: Das traditionelle antarktische Sprichwort lautet nicht: «Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat gewonnen.» Richtig lautet dieses Sprichwort: «Wer kämpft, kann gewinnen. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.»

Der Chef

Wie sagte kürzlich unser Bundespräsident zum Nationalfeiertag: «Es fehlt die Freude in diesem Land.» Und das Bild, das treffender nicht sein könnte: Wie Mehltau liege eine pessimistische Stimmung über unserm Volk. Überall mache sich Griesgram breit.

Der nackte Griesgram spricht auch aus diesen Leserbriefen, die dem *Nebelspalter* am Zeug herumflicken.

Ich fühle mich gedrängt, der Redaktion von Herzen zu gratulieren für die Ausdauer und Unbeirrbarkeit, mit der sie in diesem humorlosen Land eine satirische Zeitung herausbringt.

Kurt Saxer, Staufen

Verkommen?

Lieber Herr Raschle, ich habe Sie vor einigen Tagen unter der kalten Dusche von Radio DRS 3 gehört. Anscheinend soll Ihretwegen der *Nebelspalter* zu einem kommunistisch unterwanderten Blatt verkommen sein.

Ob dies die volle Wahrheit ist oder nicht, will ich nicht näher wissen, doch meine ich, dass obige Kritik Grund genug ist, Ihr Blatt sofort zu abonnieren.

Severin Bühlmann, Aarau

Weiter so!

Ich kenne den *Nebelspalter* eigentlich schon von Kindesbeinen an. Als Bub blätterte ich jeweils beim Zahnarzt im Wartzimmer begeistert darin. Für mich war das viel lustiger als die Kinderbücher, die auch noch im Wartzimmer auflagen.

Inzwischen habe ich den *Nebelspalter* abonniert, so muss ich weniger zum Zahnarzt. Ich finde die Zeitschrift gut, unterhaltend, scharfsinnig, witzig, erfrischend. Manchmal doch ein wenig dünn.

Auch wenn die Inhalte des *Nebelspalters* vielen Abonnenten zu tendenziös sind (sprich zu links stehen), bitte weiter so! Ich freu' mich auf jeden Fall schon riesig, den *Nebelspalter* nächsten Montag aus dem Briefkasten zu nehmen.

Mit lieben Grüssen

Dominik Beer, Embrach

Kompliment

Durch die «Vitamin-3-Dusche» (Radio DRS) auf die Kehrtwende des *Nebelspalters* aufmerksam gemacht, beeilte ich mich, eine Ausgabe zu ergattern. Es hat sich mehr als gelohnt. Kompliment für so viel guten Witz und ebensolche Ironie. Den alten *Nebelspalter* habe ich mir ein einziges Mal gekauft, den neuen *Nebelspalter* werde ich mir öfter leisten.

Beni, Zürich

Alte unerwünscht?

Auch ich gehöre zu den *Nebelspalter*-Lesern, die bereits im Rentneralter stehen. Wie ich im Leserbrief von Patrick Borer aus Fulenbach in Ausgabe Nr. 31 lesen konnte, sind Leser in unserem Alter nicht mehr erwünscht. Herr Borer will dem *Nebelspalter* ja genügend Abonnenten mit Niveau vermitteln. Deshalb kündige ich das Abonnement auf Ende dieses Jahres heute schon.

Daniel Stettler-Schmidt, Gelterkinden

Andere Zeiten

Als bald 80jähriger und treuer Leser des *Nebelspalters* verfolge ich die abgedruckten Leserbriefe mit Interesse. Natürlich stelle auch ich fest, dass einige Beiträge das langjährige Schema des *Nebelspalters* verlassen haben. Es ist jedoch auch eine andere Zeit mit andern Problemen; und wenn uns diese ironisch, humorvoll und vielleicht auch etwas bissig vorgelegt werden, so entspricht's dem heutigen Trend. Wegen einiger Artikel, die etwas Ärger bereiten, aber das ganze Menü abzubestellen, das liegt bei mir nicht drin, denn jeden Montag erwarte ich mit Ungeduld den neuen *Nebelspalter*.

Friedrich Lüthi, Kirchberg

Abscheulich

Über die «Güte» von Witzen kann man sicher geteilter Meinung sein. Was sich aber Fritz Herdi mit dem «Rentner-Witz» auf Seite 32 der Ausgabe Nr. 32 vom 9. August 1993 geleistet hat, ist mehr als ein «schlechter» Witz.

Hedi Raas, Frauenfeld

Zu konservativ?

Anlässlich der Leserbriefe im *Nebelspalter* muss ich feststellen, dass sich vor allem die ältere Generation gegen Neuerungen sträubt, was ich persönlich sehr bedaure. Gleiches kann man in der Schweizer Politik verfolgen: Sobald dem Volk etwas Neues zur Abstimmung vorliegt, wird dieses verworfen. Ich selbst bin natürlich von der neuen Art der Satire, die der *Nebelspalter* heute präsentiert, als 17jähriger absolut einverstanden. Hoffentlich geht's in diesem Stil weiter.

Benedikt Erbsland, Münchenstein

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
119. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle
Sekretariat: Ursula Schweizer
Layout: Koni Näf, Anja Schulze
Redaktionsadresse:
Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 42 47, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:
Tel. 071/45 44 70/71
Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate	Fr. 118.–
	6 Monate	Fr. 62.–
Europa*:	12 Monate	Fr. 136.–
	6 Monate	Fr. 71.–
Übersee*:	12 Monate	Fr. 168.–
	6 Monate	Fr. 87.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:
Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84, Seefeldstrasse 102, Postfach 922, 8034 Zürich
Anzeigenverwaltung:
Gabriela Lepuschitz-Messmer, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:
Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1